

**REDEMEINDUNGEN**







Viel verwendet,

kaum beachtet...

...die Redewendung

Illustriert von Marco Karpowitsch.

Übrigens auch sehr inspirierend für jeden Rethoriker.

Mit Herkunftserklärung. Vorsicht! Kann auch lehrreich sein.

# Einen Zacken aus der Krone brechen

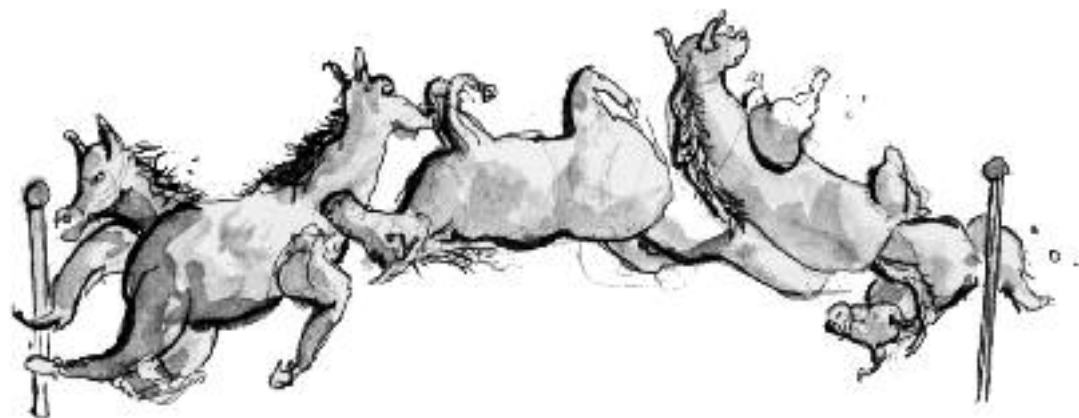
Die Redewendung geht auf eine standesniedrigere Heirat einer adligen Frau zurück. Eine Grafentochter, die in ihrem Wappen eine Krone mit neun sichtbaren Zacken führt, heiratet unter ihrem Stand einen Freiherrn. Da sie zukünftig nun sein Wappen führt, welches nur sieben sichtbare Zacken in der Rangkrone aufweist, wurden ihr „zwei Zacken aus der Krone gebrochen“. Es ist also eine Redewendung dafür auf eine rangniedrigere Position zu gelangen.





# Eine Eselsbrücke bauen

Esel weigern sich über Wasser zu gehen, da sie aufgrund der spiegelnden Oberfläche nicht richtig abschätzen können, ob das Wasser zu tief für sie ist oder nicht. Dementsprechend schalten sie auf stur. Die Eselsbrücke soll diese Hürde überwinden, was in dieser Redewendung eher ein Merkspruch als eine tatsächliche Brücke ist.



# Einen Stein im Brett haben

Die Redewendung geht auf ein im Mittelalter beliebtes Brettspiel namens Puff oder Tricktrack zurück. Wer dort einen „Bund“ (zwei Steine, die nebeneinander stehen) an einer Stelle im Brett hat, über die ein anderer mit seinen Steinen noch hinübermuss, und selbst bereits einen seiner Steine jenseits des „Bundes“ platzieren konnte, hat schon halb gewonnen.



# Das kommt mir spanisch vor

Die Redewendung besagt, dass jemand einen Sachverhalt nicht begreift oder seltsam findet. Eine Möglichkeit ihres Ursprungs wäre der Deutsche Hof zu Zeiten von Karl dem Fünften. Zu seiner Zeit war das Spanische Hofzeremoniell kaum bekannt und wurde als unerhört empfunden.



# Mir geht ein Licht auf

Diese Redewendung wird schon in der Bibel erwähnt. Die Lichtmetaphorik wird darin an mehreren Stellen benutzt. In Platons Höhlengleichnis stellt die dunkle Höhle den Ort der Unwissenheit dar. Generell wird das dunkle für die Unwissenheit und das Licht für die Erkenntnis genutzt, seit geschrieben werden kann.





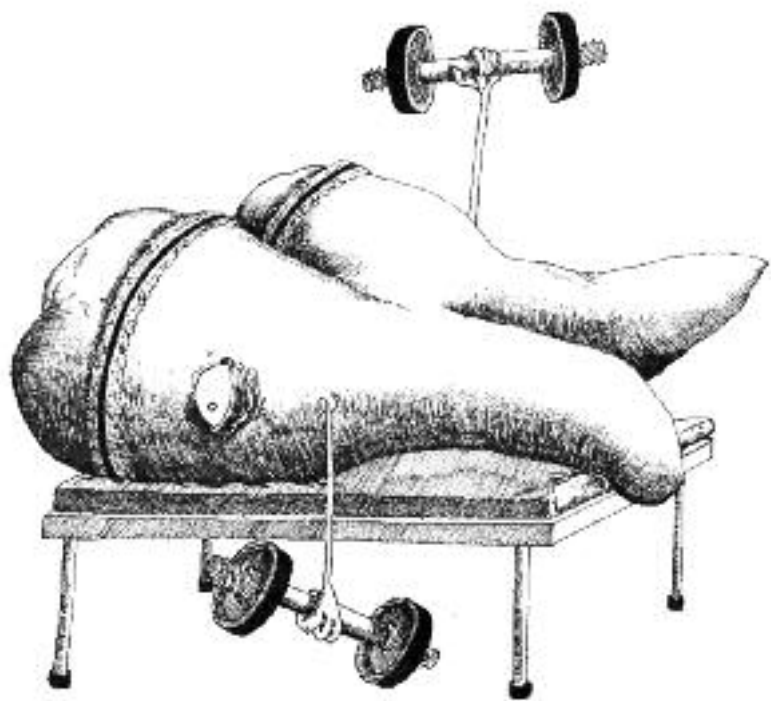
# Da liegt der Hase im Pfeffer

Die Redensart bezieht sich auf den als Mahlzeit zubereiteten, mit einer Pfeffersoße bedeckten Hasen, der zusammen mit anderen Fleischsorten aufgetischt wird. Schon im Mittelalter (13. Jahrhundert) ist dieses Bild im übertragenen Sinn und mit dieser Erklärung überliefert. Dabei ist die dahinter steckende Metaphorik zunächst nur schwer nachvollziehbar. Man kann aber daran denken, dass man einen Hasen, der bereits in der Pfeffersoße liegt, mit der Nase nicht identifizieren kann, da der scharfe Geruch alles andere übertönt – ähnlich wie bei einem Problem, dessen Ursache erst spät erkannt wurde. Oft wird bei der Zubereitung auch Hasenklein verwendet, dessen einzelne Teile nur schwer erkennbar sind. Andere Deutungen sprechen davon, dass der tote Hase seiner Lage nicht mehr entrinnen kann.



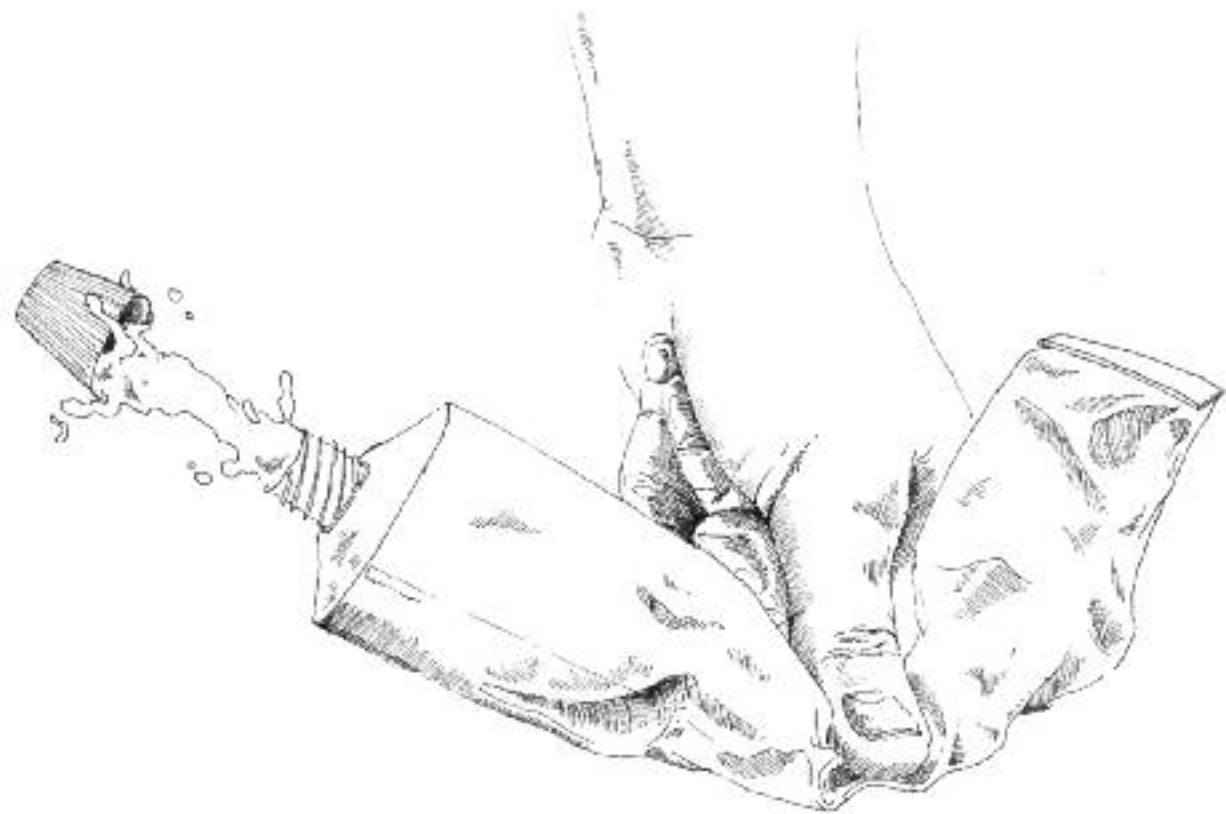
# Einen Zahn zulegen

Der Ursprung dieser Redewendung findet sich in den mittelalterlichen Küchen, in denen noch über offenem Feuer gekocht wurde. Von einer Querstange über der Kochstelle hingen Ketten oder Stangen herab. In die wurden eiserne Zahnstangen eingehängt, die man sich als große, stumpfe Sägeblätter vorstellen kann. Diese Zahnstangen hatten unten einen Haken, in die Koch oder Köchin die Kessel einhängen konnte. Je nach dem gewählten Zacken war der Abstand zum Feuer größer oder auch kleiner, kochte das Süsspchen (oder was auch immer) langsamer oder schneller. Waren die Mägen hungrig und ungeduldig, so dass Koch oder Köchin einen Zahn zulegen musste, hängte er/sie das Sägeblatt samt Kessel einen Zacken tiefer, also näher ans Feuer.



# Auf die Tube drücken

Mit der Tube ist die Vergaserdüse des Motors gemeint, wodurch die Redewendung nichts anderes sagt, als Gas geben.



# Jemandem einen Bären aufbinden

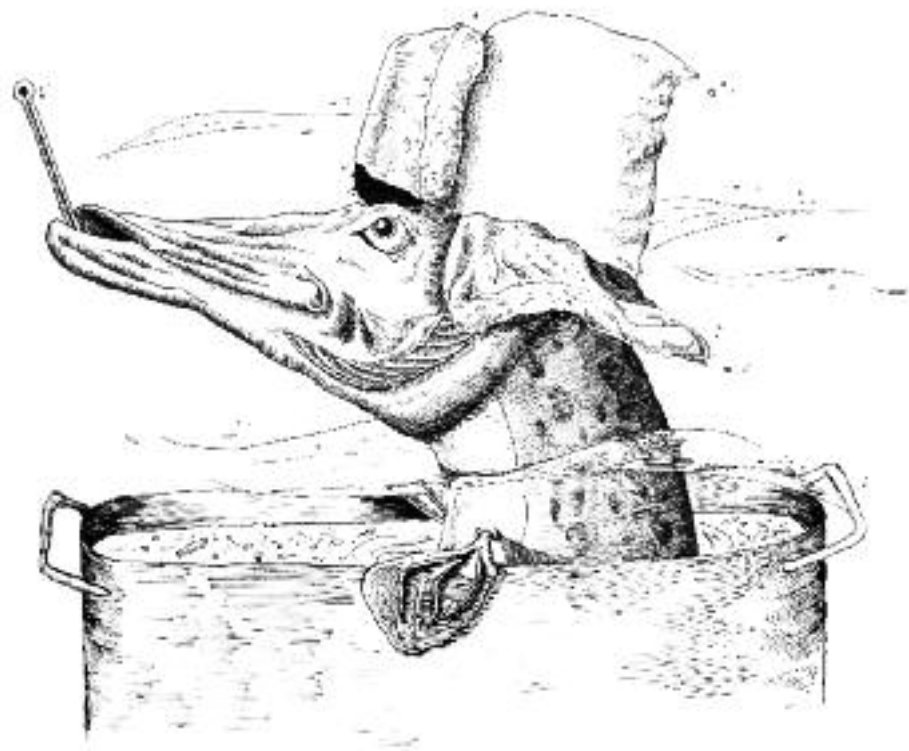
Eine der Geschichten, die den Ursprung dieser Redewendung erklärt, handelt von Jägern, die in einer Wirtschaft einkehren, die verzehrten Speisen und Getränke jedoch nicht bezahlen können. Sie überzeugen den Wirt schließlich, einen Bären als Pfand anzunehmen. Erst nachdem die Jäger schon das Weite gesucht haben, bemerkt der Wirt seinen schlechten Tausch und fragt sich, was er mit einem lebenden Bären soll.





# Es zieht wie Hechtsuppe

Da der Pfeffer und der Meerrettich bei der zubereitung von Hechtsuppe eine ganze Weile ziehen muss, ist das Resultat sehr scharf. Diese Schärfe kann auch an einen schmerzhaft schneidenden Wind erinnern, der einem durch den Leib fährt.



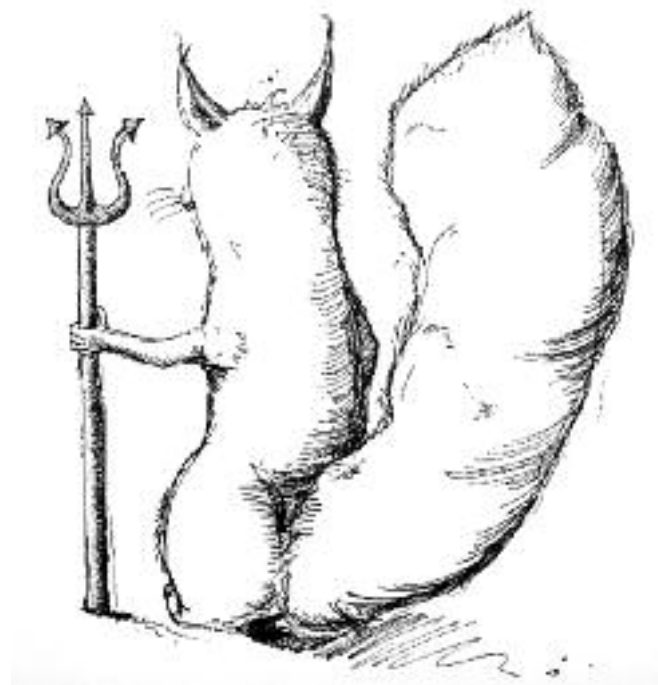
# Perlen vor die Säue

"Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, damit sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen." So heißt steht es in der Bergpredigt, in der Bibel, welche der Ursprung dieser Redewendung ist. Allgemein wird diese Redewendung benutzt, wenn man sich für jemanden bemüht, der diese Bemühung nicht angemessen wertschätzt.



# Der Teufel ist ein Eichhörnchen

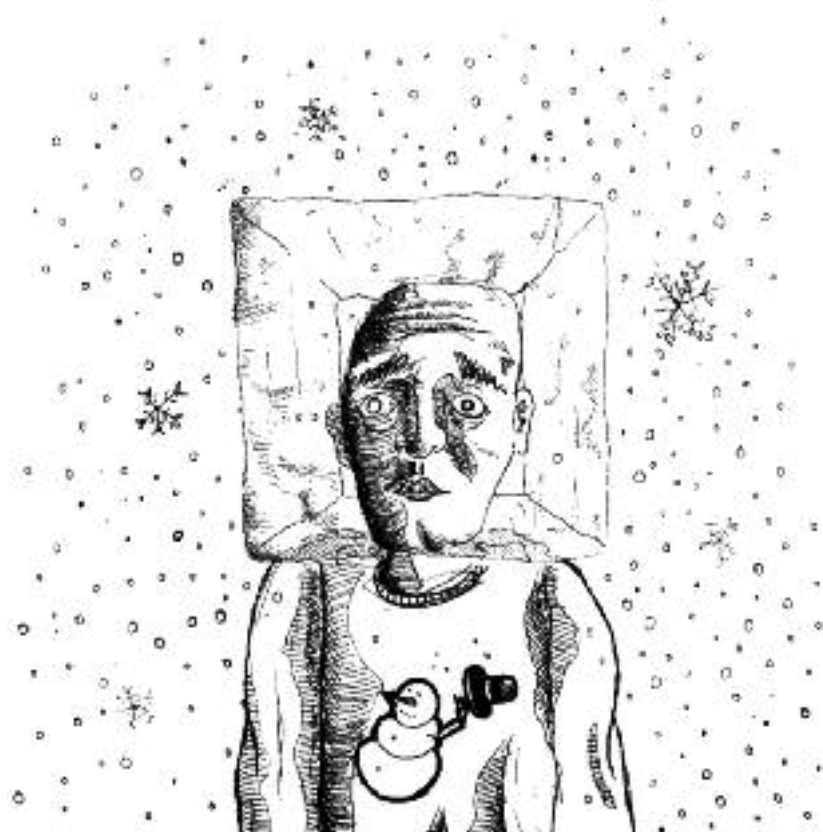
Wegen seiner Gewandtheit und seiner roten Farbe wurde das harmlos scheinende Eichhörnchen schon im Mittelalter mit dem Teufel assoziiert. Zingerle berichtet in einer Sage aus Tirol von einem Wildschützen, der sonntags morgens auf die Jagd ging und in einem Baum ein Eichhörnchen erblickte. Als es auf das Hörnchen schoss, verdoppelte es sich – und bei jedem weiteren Schuss vermehrten sich die Eichhörnchen, bis der Baum voller Eichhörnchen war. Durch dieses gruselige Ereignis aufgehalten kam er aber zu spät zur Messe. "Nun war es klar, daß der böse Feind die Gaukelei auf dem Baume gemacht und den Schützen um die Messe betrogen hatte"



# Einen kühlen Kopf bewahren

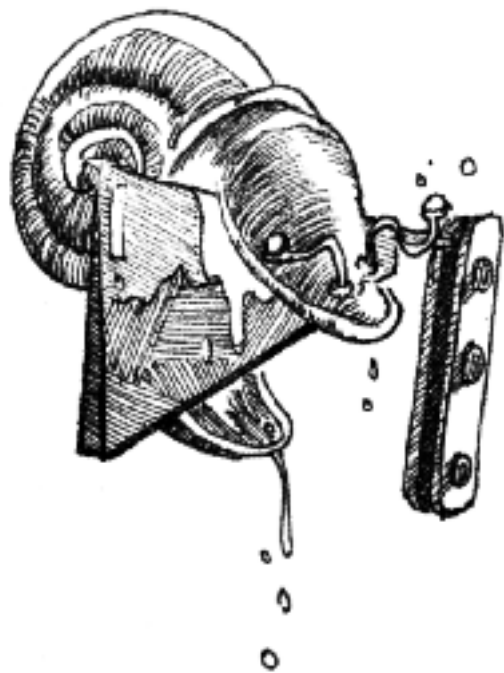
Jemand der in einer unübersichtlichen oder verzwickten Situation, Ruhe bewahren kann, bewahrt einen kühlen Kopf und kann rationalere Entscheidungen treffen. Der kühle Kopf ist das Gegenstück zum Hitzkopf, welcher dafür bekannt ist, von seinen Emotionen gesteuerte Entscheidungen zu treffen, welche nicht immer die besten sind.





# Auf Messers Schneide

Diese Redensart stammt aus der Ilias von Homer und wird dort als Zeitpunkt der zugespitzten Entscheidung verwendet. Der weise Nestor sagt dies in Bezug auf die militärische Konfrontation der Griechen mit den Trojanern: "Denn nun steht es allen fürwahr auf der Schärfe des Messers: Schmähhlicher Untergang den Achaiern oder auch Leben!"



# Das ist doch kein Hexenwerk

Das Werk einer Hexe ist von mysteriöser, nicht leicht zu begreifender Natur. Wenn man diese Redewendung benutzt, möchte man damit zum Ausdruck bringen, dass eine gewisse Tätigkeit simpel zu erledigen ist. Der Ursprung dieser Redewendung ist nicht sicher geklärt, allerdings benötigt man nicht sonderlich viele Hintergrundinformationen, um diese Redewendung zu verstehen.

